

Hochklassiger Organist spielte für den guten Zweck

Johannes Michel gab ein Benefizkonzert in der Peterskirche – Kirchenbauverein spart Einnahmen für Reparaturmaßnahmen

Gaiberg. (pau) Mit Bach und Mozart den Beutel mächtig klingeln lassen: Mit einem Benefizkonzert in der evangelischen Peterskirche sammelten die Akteure um Hauptorganisator Martin Boeckh am Freitagabend abermals für die Restaurierung und Sanierung des Gotteshauses.

Es war die zweite Veranstaltung des Kirchenbauvereins, der sich 1991 als eigenständige und gemeinnützige Gruppierung gegründet hat und seither wie ein Förderverein der Kirchengemeinde fungiert. Mit rund 50 Mitgliedern und ganz vielen kreativen Ideen sammeln die Aktiven Geld, um für Reparatur-Maßnahmen aufzukommen.

„Aktuell sparen wir für den großen Anbau an unserer Kirche“, sagt Boeckh. Weil der Gemeinderaum von Schimmel befallen ist, wurde er bereits vor Jahren geschlossen. Doch die Gemeinde steht wie viele Vereine auch vor dem Problem des Platzmangels: Weder die Konfirmanden

haben eine geeignete Stätte für ihre Treffen, noch der Chor oder der Posaunenchor können in den Räumen proben.

Ein Architekturbüro wurde daher beauftragt. Aber es galt viele Bretter zu bohren. Verschiedene Gremien mussten das Vorhaben bewilligen. Aktuell geht Boeckh davon aus, dass der Anbau abgerissen und komplett neugebaut werden muss. Das Geld dafür habe man nahezu zusammen: „Steigende Materialkosten mal nicht mitkalkuliert. Da wird dann noch mal nachjustiert“, so der Planer. Vor allem der Evangelische Oberkirchenrat in Karlsruhe habe sich lange um eine Entscheidung bitten lassen. „An uns hängt es aber nicht. Wir scharren alle mit den Hufen“, so der Vorsitzende.

Da es zum Erhalt der kirchlichen Gebäude und Immobilien aber immer viel zu tun gibt, sollen die Kulturveranstaltungen in der Kirche auch weiter Geld in die Kassen spülen. Nach einem Konzert

im vergangenen Winter ließ nun Johannes Michel aus Mannheim die Orgel erklingen. Mit im Gepäck hatte er allerdings klassischer Werke: Andante F-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart oder das Präludium und Fuge D-Dur von Johann Sebastian Bach.

Der Kirchenmusikdirektor gab auch eigene Arrangements zum Besten, beispielsweise „Jesus stillt den Seesturm“ oder die Sonate für Pedal solo. Michel präsentierte Werke von Sigfrid Karg-Elert, Christian Heinrich Rinck und Carl Friedrich Baumgarten. Und lange um den Auftritt bitten musste man ihn nicht. Von Boeckh als Koryphäe bezeichnet, zeigte der Mannheimer gerne sein Können.

„Ich habe eine gute Verbindung zu Gaiberg und helfe gerne beim Erhalt der Kirche“, so Michel. Er ist seit 1999 Kirchenmusikdirektor an der Christuskirche in Mannheim und dort ebenfalls Bezirkskantor. Von 1999 bis 2021 war er

außerdem Landeskantor Nordbaden und hat seither den Posten des stellvertretenden Landeskirchenmusikdirektors der Badischen Landeskirche inne.

Erfahrung sammelte er mit mehr als 1000 Konzerten in Kathedralen, Kirchen und Konzertsälen – und davon konnten sich die Besucher in voll besetzten Kirchenbänken nun überzeugen.

Bei freiem Eintritt wurde in der Kollekte gesammelt. Das Geld soll unter anderem auch für den neuen Anstrich des Kirchturms genutzt werden. „Außerdem ist ein Innenanstrich bald fällig. Die Decke hat Risse. Es gibt also auch weiterhin jede Menge zu tun“, ist Boeckh sicher, der gedanklich schon mit dem dritten Benefizkonzert im Winter jongliert.

Ein Chor soll dann singen. „Wir sind aber für alles offen. Ich kann mir auch eine Filmvorführung oder eine Lesung hier vorstellen“, sagt er. Kreative Menschen seien stets willkommen.